

## 10 Jahre jugendpolitische Initiative JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben: Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung

1. *Jugendaustausch für alle*: Jeder junge Mensch, der in Deutschland lebt, soll die Möglichkeit haben, während seines Aufwachsens an einem pädagogisch begleiteten europäischen oder internationalen Austauschprogramm teilzunehmen. Entsprechende Angebote der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, gemäß SGB VIII, §11 und §13, müssen daher gestärkt werden.

2. *Europäisierung und Internationalisierung der Kinder- und Jugendhilfe auf allen Ebenen*: Die Schaffung von Austauschprogrammen soll als Querschnittsaufgabe weiter strukturell verankert werden, auf Ebene des Bundes, der Länder, der Kommunen und innerhalb der Organisationen, die in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind. Diese sollen untereinander vernetzt werden. Eine besondere Rolle spielt hierbei die kommunale / lokale Ebene als Ort, an dem sich Jugendliche im Alltag aufhalten.

3. *Europäische und internationale Jugendarbeit wirkt*: Die Wirkungen auf Jugendliche, Fachkräfte, Organisationen und für die Gesellschaft sind wissenschaftlich belegt: Von Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb sozialer Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen über gesellschaftliches Engagement bis hin zu interkultureller Öffnung von Institutionen. Diese Wirkungen sollen bekannter gemacht werden.

4. *Information und Beratung*: Die Informations- und Beratungsangebote zu Austauschprogrammen sollen unter Berücksichtigung von Peer-Ansätzen zielgruppenspezifisch ausgebaut werden.

5. *Fachkräftequalifizierung*: Die methodische und organisatorische Qualifizierung und Motivierung (neuer) ehrenamtlicher und hauptamtlicher Fachkräfte aus der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern für die europäische und internationale Jugendarbeit gilt es auszubauen, beispielsweise in Kooperation mit Hochschulen im Bereich Sozialpädagogik / Soziale Arbeit oder im Rahmen der Ausbildung der Jugendleitercard Juleica. Eine wichtige Rolle spielen auch Coaching- und Beratungsansätze vor Ort.

6. *Bereitstellung von Mitteln und Entwicklung von Formaten*: Zusätzliche finanzielle Mittel sollen für den Jugend- und Fachkräfteaustausch bereitgestellt werden, auch für den Mehraufwand bei Formaten mit besonderen Zielgruppen. Die Antragstellung soll weiter vereinfacht und entbürokratisiert werden und die fachliche Beratung für die Antragstellung ausgebaut. Zudem sollen neue Formate entwickelt werden, orientiert an den spezifischen Lebenskonstellationen Jugendlicher.

7. *Kooperation zwischen formaler und non-formaler Bildung*: Die Kooperation zwischen formaler und non-formaler Bildung bezüglich der Schaffung europäischer und internationaler Mobilitätsangebote soll vertieft, erweitert und differenziert betrachtet werden.

8. *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit*: Inhalte und Methoden diversitätsbewusster Jugendarbeit sollen bekannter gemacht, vertieft und Fachkräfte entsprechend geschult werden.

9. *Austausch und Vernetzung, auch an Schnittstellen*: Es sollen Plattformen und Netzwerkmöglichkeiten geschaffen werden für Personen und Institutionen aus der europäischen und internationalen Jugendarbeit. Diese gilt es zudem zu vernetzen mit Akteurinnen und Akteuren, die am Übergang Schule / Beruf und Ausbildung / Beruf aktiv sind.

10. *Partizipation*: Alle Austauschprogramme sollen an den Interessen Jugendlicher orientiert sein und von diesen mitbestimmt und mitgestaltet werden.

## **Jugendpolitische Initiative JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben**

---

Umfassende Teilhabechancen für alle jungen Menschen – unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund oder ihrer Herkunft – sowie die interkulturelle Öffnung der deutschen Gesellschaft und ihrer Institutionen sind wichtige Herausforderungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Zahlreiche Partner aus öffentlichen Einrichtungen, freien Trägern, Stiftungen und Vereinen griffen diesen Handlungsauftrag im Feld der Jugendarbeit gemeinsam auf und beteiligten sich an der jugendpolitischen Initiative „JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben“.

Von 2008 bis 2018 engagierten sich die beteiligten Partner, koordiniert von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., mit unterschiedlichen Aktivitäten dafür, Angebote der europäischen und internationalen Jugendarbeit zu stärken, strukturell zu verankern und sie insbesondere auch neuen Zielgruppen zu ermöglichen. Weiterführende Informationen unter [www.jive-international.de](http://www.jive-international.de).

Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre hat die Impulsgruppe zum zehnjährigen Jubiläum der jugendpolitischen Initiative JiVE nun Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung erarbeitet.